

Wien, Juli 2016

WIENWOCHE – Medieninformation

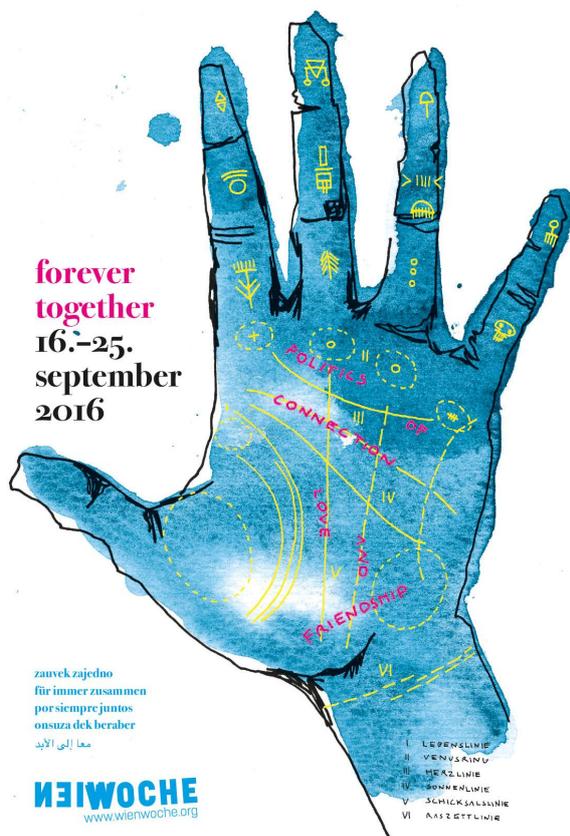
Stichworte: WIENWOCHE, „Forever Together“, Kultur, Kunst, Wien, Politik, Soziales, Gesellschaft.

WIENWOCHE 2016: „FOREVER TOGETHER“

ZAUVEK ZAJEDNO °°° FÜR IMMER ZUSAMMEN °°° POR SIEMPRE JUNTOS°°° SONSUZA DEK BERABER °°° الأبد إلى معا °°°

Auf der Suche nach einer Politik der Verbundenheit, der Liebe und Freundschaft als Basis solidarischen Handelns

www.wienwoche.org | facebook.com/wienwoche | twitter.com/wienwoche



Zeichnung: Fabiola Hagen / Editing: Toledo i Dertschei

TOGETHER“ mit **zwei offenen Arbeitsgruppen** auf. **#L0V3_H4CK1N6** (sprich: „Love Hacking“) und **Cantina Corazón** waren – abseits der im Kulturbereich üblichen Auswahlverfahren – als Einladung an alle formuliert, aktiv an WIENWOCHE 2016 teilzunehmen. Beide Projekte experimentieren mit unterschiedlichen Formen des Zusammenseins und stellen Formen der Partnerwahl oder temporärer Solidarität zur Diskussion. Erstmals in der Geschichte von WIENWOCHE gibt es hierzu eine **Kooperation mit der Kunsthalle Wien**: Der Workshop **Brutalität, ihre Sprache, ihre Foren** untersucht die gesellschaftlichen Frontstellungen rund um den Begriff Brutalität.

Von **16. bis 25. September 2016** findet die **fünfte Ausgabe** von **WIENWOCHE** statt. Sie trägt den Titel **„FOREVER TOGETHER“** und erforscht in **einem Dutzend künstlerischer und aktivistischer Versuchsanordnungen Solidarität, Freundschaft und Liebe**. Zehn Tage lang lässt sie den Blick dorthin schweifen, wo die Revolution der Herzen Wirklichkeit wird. Sie erschließt Räume, um das vermeintlich Gewöhnliche als etwas Besonderes zu feiern.

„Überall, wo Ignoranz und Unterdrückung herrschen, braucht es Kräfte, die sich ihnen entgegenstellen – ein oftmals energieraubendes Unterfangen. Wir versuchen es im täglichen Leben und auf experimentelle Weise im Rahmen von WIENWOCHE 2016: in Gruppen und Projekten, in Freundschaftszirkeln, in Bars, fiktiven Frisiersalons, Parks und Marktplätzen, in wiederbelebten Kulturbrachen und in der Lugner City“, erläutern die **neuen WIENWOCHE-Leiterinnen Nataša Mackuljak und Ivana Marjanović**.

Von den zwölf Projekten im Rahmen von WIENWOCHE 2016 wurden neun aus einem Open Call ausgewählt. Darunter eine Art „Fortsetzung“: die **Kurzfilmbeiträge des Protest Production Collective**, die bereits in der Nachfolge zu WIENWOCHE 2014 für Aufsehen sorgten. Als Novum wartet „FOREVER

Kontakt & Rückfragehinweis

WIENWOCHE Presse c/o die jungs kommunikation e. U.
T: +43 1 216 48 44 22/23 | M: +43 699 100 88 057
E: presse@wienwoche.org | www.diejungs.at

Die **Open-Call-Projekte** im Rahmen von WIENWOCHE 2016 stellen viele Fragen, die sie in praktischen Umsetzungen zu beantworten versuchen: Was war die revolutionäre Idee der Liebe, die durch die Oktoberrevolution geformt wurde, und was ist sie heute? Gibt es in öffentlichen Diskursen unterrepräsentierte Formen des Zusammenlebens in der Stadt? Finden Underground-Volkstänze aus den Außenbezirken einen Weg ins „hochkulturelle“ Herz Wiens? Lassen sie uns die Fiktion von Nation und Ethnizität vergessen?

Lässt sich die Freude an choreographierten Bewegungen auch in Konsumtempeln der Außenbezirke vermitteln und zugleich die Hierarchien des Körpers, Geistes sowie der Stadtgeographie durchbrechen? Wie können Grenzen überschritten werden, die nur zum Zwecke errichtet wurden, Menschen zu trennen? Was sind die guten Nachrichten von Grenzgänger_innen und Menschen mit Fluchterfahrung? Welche Geschichten haben Gastarbeiter_innen zu erzählen, wie und wo werden sie archiviert? Oder: Was könnte uns ein afro-futuristisches Szenario über Wien erzählen?

Für alle, die auf die Antwortversuche neugierig sind, gilt die vom WIENWOCHE-Leitungsteam formulierte **Einladung**: „Werde Teil von FOREVER TOGETHER, wo die Politik der Verbundenheit, Liebe und Freundschaft die Grundlage für solidarisches Handeln bildet! Wir werden gemeinsam die ‚Zukunft lesen‘ und eine Verbundenheit erfahren, die dazu ermutigt, hier und anderswo zu leben und zu lieben“, so **Nataša Mackuljak** und **Ivana Marjanović**.

Details zu allen Projekten von WIENWOCHE 2016: www.wienwoche.org/de/439/projekte_2016

Special guests: internationale und lokale Legenden

Neben den erwähnten Projekten darf sich WIENWOCHE 2016 auch als freundliche Gastgeberin profilieren. U. a. für den Science-Fiction-Autor und Netzaktivisten **Bruce Sterling**, der gemeinsam mit seiner Ehefrau, der jugoslawischen Filmemacherin und Autorin **Jasmina Tešanović** Einblick in beider private Beziehungsgeschichte gibt. Im Rahmen der WIENWOCHE-Eröffnungsparty, am Freitag, 16. September gibt der aus Bosnien stammende Wiener Rapper und MTV Award Gewinner **Pireli** ein Come-Back in town. Mit ihm auf der Bühne: **D-Bo**, Rapper und Musikproduzent aus Berlin.

Detaillierte Informationen zum **Special Project** mit Bruce Sterling und Jasmina Tešanović sowie zur **Eröffnung von WIENWOCHE 2016** werden wir zeitgerecht mit einer eigenen Medieninformation kommunizieren.

WIENWOCHE 2016 – Die Projekte

#L0V3_H4CK1N6 (sprich: LOVE HACKING)

Triff mich mitten ins hässliche Herz / 24-Stunden-Dating-Marathon.

Für WIENWOCHE hat sich eine offene Arbeitsgruppe unter dem Projektnamen #L0V3_H4CK1N6 aufgemacht, um die heutigen Ökonomien der Liebe und des Werbens zu erforschen. Im Rahmen einer 24-Stunden-Performance präsentieren sie ihre Recherchen zur Verpaarungsmaschinerie „Nachtleben“, zu Selbstvermarktung und Intimität auf Liebesmärkten und beim Online-Dating.

#L0V3_H4CK1N6 ist eine von zwei offenen Arbeitsgruppen im Rahmen von WIENWOCHE 2016.

Anti-Fascist Ballet School

Dein Körper gegen Rigorismus, Hierarchie und Ordnung.

Eine öffentliche Ballettgruppe mitten in der Lugner City. Passant_innen entdecken ihren eigenen Körper als aktivistisches Mittel, durchbrechen die extreme Disziplinierung des Ballettunterrichts und loten das emanzipatorische Potenzial aus, das in den Sprüngen und Drehungen des Balletts steckt. Anmut statt Zwang! Und eine Choreographie, die im gemeinsamen Tun entsteht, eine Oase inmitten der Shopping-Welt. Die Anti-Fascist Ballet School ist offen für alle, die sich beim Einkauf begegnen: Junge und Alte, Fitte und Unfitte, Locals und „Ausländer“; die, die hier arbeiten, und die, die zum Abhängen kommen.

Kontakt & Rückfragehinweis

WIENWOCHE Presse c/o die jungs kommunikation e. U.

T: +43 1 216 48 44 22/23 | M: +43 699 100 88 057

E: presse@wienwoche.org | www.diejungs.at

Cantina Corazón

Cantina Corazón ist die mysteriöse Performance-Bar für die Subversion der Herzen. Sie hat ihre Türen und Herzen für alle Festival-Besucher_innen geöffnet. Ein Ort, um Freundschaft und Solidarität zu feiern, anregende Getränke zu genießen, alte Freund_innen zu treffen und neue Kompliz_innen oder Liebhaber_innen zu finden (yeah!). Dazu gibt's Performances, Konzerte, Poetry Slams, Anti-Vorträge, Karaoke-Abende, ein Tanzprogramm und vieles mehr. Lasst uns feiern!

Cantina Corazón ist eine von zwei offenen Arbeitsgruppen im Rahmen von WIENWOCHE 2016.

Halay City Marathon

Eine Tanzperformance im öffentlichen Raum.

WIENWOCHE ruft zum ultimativen und größten Halay der Stadt auf. Zusammen mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen wird die Stadt Wien im Rhythmus des Halay, eines weltweit verbreiteten Kreistanzes, eingenommen. Gestartet wird in Tanzzügen aus verschiedenen Richtungen, die dann im Sternenmarsch am Platz der Menschenrechte vor dem MuseumsQuartier, aufeinandertreffen. Der Halay City Marathon transformiert Subkultur in ‚Hochkultur‘ und fordert die verschiedenen migrantischen Gruppen auf, der Stadt ihren Stempel aufzudrücken. In vorbereitenden Workshops können alle Wiener_innen ihre Halay-Begeisterung wecken.

Langer Weg der Gastarbajt

Ein Rundgang mit Kollektiven, Einzelpersonen, Künstler_innen und lokalen legendären Gastarbeiter_innen.

2016 jährt sich das Anwerbeabkommen zwischen Österreich und der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ) zum 50. Mal. Grund genug für einen langen Spaziergang durch den 16. und 17. Bezirk auf den Spuren jugoslawischer Gastarbeiter_innen, für einen Abend zu Gast bei lokalen Legenden. Die Stationen am Langen Weg der Gastarbajt – von der ehemaligen Fabrik über einen Arbeiter_innenverein bis zu Freizeitorien und Bars – bieten ein Mikroprogramm mit Ausstellungen, Vorträgen, Lesungen, Filmen, Performance, Musik und Tanz.

Meisterinnen der Unsichtbarkeit

Ein Streifzug durch die Stadt mit einer wohnungslosen Frau.

Unterwegs in der Stadt, ohne feste Adresse: „Meisterinnen der Unsichtbarkeit“ führt zu den privaten und öffentlichen, sicheren, gefährlichen und solidarischen Orten obdachloser Frauen in Wien. Basis des Stationentheaters im öffentlichen Raum der Stadt sind Interviews mit zwölf obdachlosen Frauen, deren Geschichten zu einer fiktiven Biografie verknüpft werden.

refugee.tv's Good-News-Studio

Eine Redaktion, die Brücken statt Zäune baut.

Endlich einmal Berichte über Zusammenleben und Asyl mit positivem Grundton! Ein Fernsehteam mit Fluchterfahrung eröffnet ein temporäres Good-News-Studio in Wien. Rund ein Dutzend Film- und Medienmacher_innen, die – teils wegen ihrer Arbeit – aus Afghanistan, Syrien, Nigeria, Somalia, Palästina und aus dem Irak nach Europa geflüchtet sind, produzieren eigenes Fernsehen, in Kollaboration mit einem deutsch-österreichischen Film-Kollektiv. Im sperrangelweit offenen Redaktionslabor können die Zuschauer_innen an refugee.tv teilhaben.

The Red Love

Ein Theaterstück über die revolutionäre Idee der Liebe sowie ihre Wirklichkeit in einer kapitalistischen und patriarchalen Welt.

The Red Love ist eine Adaption des Romans „Free Love“ der russischen Schriftstellerin und Revolutionärin Alexandra Kollontai. Das Stück – in der Inszenierung der jugoslawische Dramatikerin und Dramaturgin Olga Dimitrijević – erzählt das romantische, politische und soziale Leben von Vasilisa und Vladimir, die sich während der Revolution als erklärte Idealisten kennenlernen. Fünf Jahre später bleibt Vasilisa ihren Idealen immer noch treu, während Vladimir in eine Führungsfunktion aufrückt und sich all die Privilegien zunutze macht, die eine solche Stellung mit sich bringt. Er verrät nicht nur seine Ideale, sondern auch die Beziehung der beiden.

Erstes internationales Gastspiel. Sprache: Bosansko/Hrvatsko/Srpski Jezik; Untertitel: English

Kontakt & Rückfragehinweis

WIENWOCHE Presse c/o die jungs kommunikation e. U.

T: +43 1 216 48 44 22/23 | M: +43 699 100 88 057

E: presse@wienwoche.org | www.diejungs.at

We Overcome Borders

Das Protest Productions Collective (PPC) bringt Menschen zusammen, die sich gegen Asylgesetze, Frontex, Visa-Regelungen und Zäune wenden und sich mit Kämpfen für Bewegungsfreiheit solidarisieren. Mit kollektiv produzierten Video-Clips über das Überwinden von Grenzen und das Verhindern von Abschiebungen sprengt die Gruppe die Grenzen der Migrations-Debatte. Ihre neu kreierte PPC-Airline ist Symbol dafür, dass Fliegen im Speziellen und Mobilität im Allgemeinen Akte der Freiwilligkeit sein müssen.

When The World Comes To An End, Move To Vienna ... – Because Everything Happens There 20 Years Later!

Im Jahr 1999 steigt die Londoner DJane Eunikoro Rhensarai in ihre Zeitmaschine. Sie will zurück ins Jahr 1974, aber etwas geht schief und stattdessen landet sie in einem Wiener Afro-Frisörladen. When The World Comes To An End, Move To Vienna ...– Because Everything Happens There 20 Years Later! ist ein afro-futuristisches Theaterstück über Rassismus und Zukunftsangst. Es erzählt von Masken und Migration, von Talenten und Möglichkeiten, wahren und falsch verstandenen Identitäten. Ein unterhaltsames Science-Fiction-Drama mit sozialem Kommentar.

Wildes Fleisch

Wie zusammen leben?

Eine Performance mit Ausstellung und Fest, die das Zusammenleben mehrerer Menschen erforscht; ihre Liebesbeziehungen, ihre Wohnorte, ihre Ökonomien, die Gestaltung von Nähe und Distanz sowie die Bedeutung der Körper. Wildes Fleisch ringt um eine Lebensführung, welche den eigenen Rhythmus mit jenen der geliebten Anderen verbindet und den Wunsch nach dieser Vergemeinschaftung von Distanzen erfüllt. Erforscht werden Beziehungen außerhalb des gesellschaftlichen Zentrums, in denen sich die Beteiligten zwischen Aufgehoben-Sein und Freiheit bewegen.

Brutalität, ihre Sprache, ihre Foren

Ein Festivalbeitrag der Kunsthalle Wien

Brutalismus ist ein polarisierender Architekturstil. Der Name kommt vom französischen Wort für rohen Beton („béton brut“). Der Workshop im Rahmen der Ausstellung „Beton“ (bis 16. Oktober 2016 in der Kunsthalle Wien) geht es um die Fragen, wer, aus welchem Blickwinkel wen und was als „brutal“ bezeichnet, welche Assoziationen damit verbunden sind und welche gesellschaftlichen Frontstellungen sich darin wiederfinden. Wie lässt sich über Brutalität reden, ohne ein System der Aufteilung in Gut und Böse, zivilisiert und primitiv, Menschen und Andere zu reproduzieren?

Details zu den Mitwirkenden/Projektträger_innen: www.wienwoche.org/de/421/mitwirkende_2016

Detaillierte Informationen zu WIENWOCH 2016 allgemein:

www.wienwoche.org | facebook.com/wienwoche | twitter.com/wienwoche

Fotos: flickr.com/wienwoche

Über WIENWOCH

Träger des Kulturprojekts WIENWOCH ist der 2011 gegründete *Verein zur Förderung der Stadtbenutzung*. Sein Ziel ist es, die Entwicklung gesellschaftspolitischer und kultureller Handlungsräume für künstlerische, soziokulturelle und zivilgesellschaftliche Akteur_innen – auch im Sinne einer Rückeroberung städtischen öffentlichen Raumes – zu fördern. Der Verein beruft die künstlerische Leitung und Geschäftsführung von WIENWOCH.

WIENWOCH wird unterstützt von:



Kontakt & Rückfragehinweis

WIENWOCH Presse c/o die jung kommunikation e. U.

T: +43 1 216 48 44 22/23 | M: +43 699 100 88 057

E: presse@wienwoche.org | www.diejungs.at